

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 159.

Donnerstag den 10. Juli

1879.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 7. August I. J. Nachmittags
3 Uhr sollen auf Verfügung des Königl. Amtsgerichts VI.
dahier die zur Maurermeister Philipp Kürzer'schen Con-
cursmasse dahier gehörigen Immobilien, als:

- 1) Nr. 407 des Lagerbuchs, ein vierstöckiges, auf dem Römerberg zwischen Carl Bäcker und Wilhelm Hildebrand Wve. belegenes Wohnhaus mit zweistöckigem Seitenbau, zweistöckigem Hinterbau und 20 Ruthen 63 Schuh oder 5 Ar 15,75 Q.-M. Hofraum und Gebäudesfläche, taxirt 54,000 Mft.;
- 2) Nr. 5513 des Lagerbuchs, ein einstöckiges, an der Schier einer Chaussee zwischen Cornelius Wagner und Carl Bedel belegenes Wohnhaus mit Frontspitze, zwei einstöckigen Remisen, einstöckigem Hinterbau mit Stall und Remise, 43 Ruthen 70 Schuh oder 10 Ar 92,50 Q.-M. Hofraum und Gebäudesfläche, und 58 Ruthen 55 Schuh oder 14 Ar 63,75 Q.-M. Garten, taxirt 35,000 Mft., in dem Rathaussaal, Marktstraße 16 dahier, versteigert werden.

Wiesbaden, den 5. Juli 1879. Der 2te Bürgermeister.
Coulin.

Die Concours-Versteigerung im „Pariser Hof“, Spiegelgasse 9 hier, wird heute Donnerstag den 10. Juli Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 3 Uhr mit Mobilien aller Art fortgesetzt.

Wiesbaden, den 10. Juli 1879.
Der Gerichts-Ereuctor.
Vopp.

Heute

Vormittags 10 und Nachmittags 2 Uhr:

Schuh-Versteigerung

6 Friedrichstraße 6.

Große Auswahl! Gute Ware!

Der Auctionator:

Ferd. Müller.

Brettonne-Spitzen

in weiß und schwarz, schwarzwollene und seidene, sowie grau-leinene Spitzen, eine Parthe zu sehr billigen Preisen bei

145 F. Lehmann, Goldgasse 4.

Etwas laute Anfrage!

Könnten die Mitglieder der städtischen Tur-Capelle, welche nur viermal pro Woche am kalten Kochbrunnen des „Warmen Damm“ concertiren, nicht an den übrigen drei Tagen am Faulbrunnen Concerte aufführen? Event. wäre ein Streichquartett am Marienbrünnechen erwünscht!

5371

Ein Curmusik-Enthusiast.

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines Geschäftes verkaufe sämtliche Ptz., Mode- und Passamentrie-Waaren in Bändern, Blumen, Federn, Tüll, Samt, Epiken, Fuchs, Strohhütten, garnirten Hüten, Krägen und Manschetten, Corsetten, Chälchen, Kranzen, Agraffen, Glacé- und Sommerhandschuhe, Rüschen &c. zu den billigst gestellten Preisen.

5316

Fr. Biehl, Langgasse 29.

Privat-Handarbeitstunden.

Junge, nicht mehr schulpflichtige Mädchen erhalten gründlichen Unterricht in allen weiblichen Handarbeiten bei Frau Caroline Schuhmacher,

4166

geb. Bippelius.

Nachricht für Damen!

Sämtliche noch vorräthigen Stroh- und Filzhüte neuester Façon, Fantasie-Federn in allen Farben, schwarze und bunte Strauß-Federn werden im Ausverkauf unter Einkaufspreisen abgegeben.

Chr. Maurer, Langgasse 11.

Möbel, Betten, Spiegel

in größter Auswahl empfehle außerst billig. Auf Bestellung liefere ganze Ausstattungen in kürzester Zeit zu Fabrik-preisen unter Garantie für solide und dauerhafte Ware.

W. Schwenck, 16 Nerostraße 16.

Antiquitäten aller Art kaufen stets an.

3206

Stroh- und Mohrfühle werden gut und schnell ge-
flochten bei L. Rohde, Kirchg. 10, Höh. 13510

Notizen.

Heute Donnerstag den 10. Juli, Vormittags 9 Uhr:
Fortsetzung der Versteigerung der zur Concursmasse des verstorbenen Badewirthes Jacob Schubmacher zu Wiesbaden gehörenden Möbeln, in dem Badehotel zum „Pariser Hof“, Spiegelgasse 9. (S. heut. Bl.)
Vormittags 10 Uhr:
Versteigerung von Schulwaaren aller Art etc., in dem Auctionslokale Friedrichstraße 6. (S. heut. Bl.)
Nachmittags 3 Uhr:
Hausversteigerung des Herrn Maurermeisters Jacob Eckert dahier, in dem hiesigen Rathaussaale, Marktgasse 16. (S. heut. Bl.)

Geschäfts-Verlegung.

Meinen geehrten Kunden zur Nachricht, daß sich von heute an mein **Bürstenwaren-Geschäft** nicht mehr Kirchgasse 14, sondern Kirchgasse 4, zwischen der Friedrichstraße und Faulbrunnenstraße, befindet. Hochachtungsvollst zeichnet
4854 H. Becker, Bürstenmacher.

Wohnungs-Veränderung.

Meinen werthen Kunden, Freunden und Gönnern die ergebene Anzeige, daß ich nicht mehr Hellenenstraße 16, sondern **Schwalbacherstraße 55** wohne und bitte das mir bisher geschenkte Vertrauen und Wohlwollen auch dahin folgen zu lassen. Hochachtungsvoll
4799 Adam Mohr, Schuhmacher.

Ehrendiplom der französischen Académie nationale 1879.



Das beste und billigste Mittel zum Waschen und Scheuern und schnellen Reinigen aller Gegenstände.
Garantirt frei von allen schädlichen Substanzen. Blendend weisse Wäsche ohne Bleiche. Zu haben in Packeten à 15, 35 und 65 Pfg. bei den Herren: **J. H. Dahlem**, Michelsberg 16, **Aug. Engel**, A. Schirg, **F. Strasburger**, H. J. Viehoever, **J. W. Weber** und bei **Marg. Wolff**, sämtlich in **Wiesbaden**, sowie bei allen anderen guten Material-, Colonialwaaren- und Drogen-Handlungen allerorts. Haupt-Niederlage bei
18 Krapf & Hofer, Frankfurt a. M.

Zu verkaufen

3 Gasflammlerchen, 1 Gasarmleuchter, 1 ovaler Nachbaumstisch, 1 Kleiderkrauf, 1 Küchenkrauf, 1 bronzierter Schirmständer **Friedrichstraße 29 im 1. Stock.** 5373

Eine neue, lackierte Kommode, 1 Schränkchen für Schulbücher oder Schuhe, 1 Waichschrankchen billig zu verkaufen Hellenenstraße 16, Hinterhaus. 5402

Eine elegante, vierstufige Kommode, ein brauner Damast-Sessel und ein Kinderwagen äußerst billig zu verkaufen Adlerstraße 51, Hinterhaus, 1 St. h. links. 5410

Glacehandschuhe werden schön gewaschen
Mauerstraße 21, 1. St.

Ein neues Kanapee, mit gutem Ledertuch überzogen, ist für 48 Mark zu verkaufen Adelheidstraße 23, Dachloge. 5418

Faß zu verkaufen.

Eine Parthe Faß von 50 bis 1200 Liter, weingrün, zu jedem Gebrauch geeignet, sind zu verkaufen in Biebrich, Wiesbadenerstraße 43. 5356

Ein Krankenwagen zu vermieten oder zu verkaufen Faulbrunnenstraße 8, eine Stiege hoch. 5399

Filiale

in Manufactur-, Leinen- und Weißwaren von einer Dame gesetzten Alters zu vertreten gesucht. Caution kann gestellt werden. Offerten mit genauer Angabe der Caution beliebe man unter M. K. 12 an die Exped. d. Bl. zu senden. 4494

Heirath.

Ein respectabler, selbstst. junger Mann von Adel sucht eine Lebensgefährtin mit einem Vermögen, welches auf Wunsch sichergestellt werden kann. Nachrichten unter B. A. 30 an die Expedition d. Bl. erbeten. 5357

Warnung!

Ihr habt im Hause eine Plaudertasche, die mehr erzählt, als Euch lieb sein kann. Also keine Comödie vor den Leuten! Ihr macht Euch nur lächerlich!
5376

Die Nachbarn.

Ein Kind findet gute Pflege. Näh. Exped. 5404

Verloren, gefunden etc.

Verloren wahrscheinlich auf dem Wege nach dem Friedhofe ein **goldener Ring** (Marquiseform), weiß und rother Onix, gravirt H. B. Abzugeben gegen Belohnung bei H. Bading, Kranzplatz 1. 5355

Eine **Stahlbrille** mit Futteral von Knauß, Wiesbaden, verloren. Um Abgabe gegen Belohnung wird gebeten im „Adler“, Zimmer Nr. 88. 5343

Im Lokale des Geflügelzuchtvereins wurde am Samstag Abend ein **schwarzseidener Regenschirm** jedesfalls irrtümlich mitgenommen und wird um gef. Rückgabe daselbst gebeten. 5391

Die Frau, welche gestern Morgen bei dem Kaffeehäuschen auf dem Markt einen **seidenen Schirm** mitnahm und erkannt worden ist, wird erucht, denselben sofort Kirchgasse 7, 1 St., abzugeben, andernfalls die Sache zur Anzeige gebracht wird. 5382

Ein zwölf Jahre alter, zahmer **Taubert** ist am Sonntag Morgen abhanden gekommen; derselbe ist blau mit Haube und der linke Flügel etwas hängend. Gegen Belohnung abzugeben Hellmundstraße 1 h, zwei Stiegen. 5346

Immobilien, Capitalien etc.

Villa in Biebrich, Schiersteiner Chaussee 12, mit großem Garten und dicht am Rhein, zu verkaufen. 5347

Zu verkaufen ein **Haus** mit geringer Anzahlung, geeignet für einen **Schreiner**, d. Stern's Bureau, Mauerstraße 13, 1 St.

4000 Mark werden gegen gute Versicherung baldigst zu leihen gesucht. Näheres Expedition. 5395

(Fortsetzung in der Beilage.)

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Ein Mädchen, im Näh. u. Ausbessern bew., sucht noch für einige Tage Beschäftigung. Näh. Friedrichstr. 8, Hinterh. 5414

Eine Frau empfiehlt sich im **Sticken** billigt. Näheres
Eselmundstraße 3a, eine Stiege hoch. 4830
Ein Mädchen sucht Monatsstelle. N. Adlerstr. 27, Dachl. 5363
Eine Dame, Witwe, gesetzten Alters wünscht Stelle zur Ge-
sellschaft und Pflege einer leidenden Dame oder zur selbststän-
digen Führung eines Hauses; auch würde dieselbe sich mit
Liebe der Erziehung mutterloser Kinder widmen. Gef. Oefferten
unter W. Z. 101 in der Exped. d. Bl. abzugeben. 4493

Eine Erzieherin, geprüft, mit den besten
Zeugnissen veriehen, sucht Stelle. Oefferten beliebe man sub A. B. No. 9 bei der
Exped. d. Bl. abzugeben. 5352

Ein Mädchen, welches das Kleidermachen gründlich versteht
und Hausarbeit übernimmt, sucht bei einer anständ. feineren
Herrschafft Stelle. Näh. Adlerstraße 30, Seitenbau. 5370

Ein Mädchen sucht Stelle bei Kindern. Näheres
Karlstraße 28, Hinterhaus. 5351

Ein junges, gebildetes Mädchen, welches im Kochen, Bügeln,
Serviren, sowie in allen Hausarbeiten bewandert ist, sucht
Stelle als Hausmädchen für hier oder auswärts; auch geht
dasselbe mit auf Reisen. Näheres Friedrichstraße 37, Hinter-
haus, 3 Stiegen hoch, bei Rau. 5360

Ein alleinstehendes Fräulein, welches mit Puy-Confection
und allen feinen Handarbeiten vollständig vertraut ist, wünscht
hier in einem Geschäft oder bei einer feineren Familie baldigst
eine Stelle zu erhalten. Gef. Oefferten unter R. B. 70 an
die Expedition d. Bl. erbeten. 5369

Ein anständiges Mädchen vom Lande, welches alle Arbeiten,
auch das Kleidermachen versteht, sucht Stelle. Näheres Karl-
straße 26 im Hinterhaus. 5394

Ein tüchtiges Hausmädchen (fremd dahier), welches gut
bürgerlich kochen kann, sucht Stelle und sieht mehr auf gute
Behandlung wie auf Lohn. N. Schwalbacherstr. 33, Thoreingang. 5409

Ein braves Mädchen sucht zum 1. August Stelle in einem
kleinen Haushalt. Näheres Saalgasse 20, 1 St. h. 5412

Eine nordd. Köchin sucht wegen Abreise der Herrschafft Stelle;
dieselbe nimmt auch Ausbildungsstelle an. Näh. Häusnergasse 5. 5412

Eine gatbürgerliche Köchin mit langjährigen Zeugnissen aus
Paris sucht sofort Stelle d. **Birek**, gr. Burgstraße 10. 5418

Eine selbstständige Köchin wünscht Stelle in einer ruhigen
Familie. Näheres Nerostraße 13, 3 St. h. 5401

Eine Hotel-Köchin, 1 Restaurations-Köchin, 1 bürger-
liche Köchin, 2 Hausmädchen mit guten Zeugnissen empfiehlt
für gleich **A. Eichhorn**, Faulbrunnenstraße 8. 5400

Stellen suchen: Hausmädchen und mehrere **israel.**
Mädchen d. Frau Stern's Bureau, Manerg. 13, 1 St. 5390

Stellen suchen: Kommerjerfern, Bonnen, feinere Haus-,
Zimmer- und Kindermädchen, Mädchen für allein und Hotel-
zimmermädchen durch **Ritter**, Webergasse 13. 5406

Eine reinliche Person, im Kochen, Waschen und Bügeln
gründlich erfahren, sucht sofort Stelle. N. Steing. 22, D. 5385

Eine reinbürgerliche Köchin mit den besten Zeugnissen
wünscht wegen Abreise ihrer Herrschafft bald Stelle. Näheres
in der Expedition d. Bl. 5380

Mehrere Mädchen, welche nähen und bügeln können und
alle Hausarbeit verstehen, suchen sofort Stellen durch

Birek, große Burgstraße 10. 5418

Ein junger Mann mit guter Hand-
schrift und guten Empfehlungen sucht
Stelle in einem Geschäft oder Bureau, und
würde außer den schriftlichen Arbeiten auch alle
Ausgänge und dergleichen gern mit übernehmen.
Näheres Expedition. 5366

Ein verh. Kaufmann mit schöner Handschrift sucht Beschäf-
tigung auf einem Bureau, Beitragen von Geschäftsbüchern,
Revision und Stellung von Rechnungen im Baufach z., sowie
in jeder schriftlichen Arbeit gegen mäßiges Honorar. Oefferten
beliebe man gef. unter R. M. in der Exped. d. Bl. niederzul. 5361

Ein Älter sucht dauernde Stelle für alle Arbeit. N. Exped. 5405
Ein junger Mann sucht einige Stunden Arbeit des Tags.
Näheres Adlerstraße 51. 5411

Personen, die gesucht werden:

Für meine Herrenwäsche-Fabrik suche sofort mehrere
tüchtige Näherrinnen. 5398

Julius Heymann,

Langgasse 17, erster Stock.
Mädchen können Weißzeugnähen und Zuschniden
erlernen. Näh. Helenenstraße 17, Seitenbau. 5403

Lehrmädchen,

womöglich mit Sprachkenntnissen, in ein hiesiges Stickerei-
Geschäft gesucht. Näheres Expedition. 5367

Ein einfaches (fah.) Mädchen kann auf gleich Stelle er-
halten. Näh. Mauritiusplatz 1, eine Stiege hoch. 5359

Auf gleich gefücht: **Nöchinnen, Hans-, Küchen- und**
Kindermädchen d. Wintermeyer, Häusnergasse 15. 5407

Rheinstraße 43 im 1 St. wird zum 1. August ein Bimmer-
mädchen gesucht; dasselbe muss serviren und nähen können. 5348

Eine perfekte **Hotelköchin** und eine Herrschafftökchin nach
außerhalb gesucht durch **Ritter**, Webergasse 13. 5406

Ein braves Dienstmädchen, welches lochen kann, wird sofort
gesucht Nerothal 7, 1. Etage. 5383

Eine tüchtige Küchenhaushälterin und ein feines Haus-
mädchen nach außerhalb gesucht durch **Ritter**, Webergasse 13.

Ein reinliches Mädchen gesetzten Alters, welches gutbürger-
lich kochen kann, wird gegen guten Lohn gesucht Kirchgasse 17
im Laden. 5397

Gesucht sofort eine gewandte Kellnerin und eine Restaurations-
köchin durch **Fran Birek**, große Burgstraße 10. 5418

Ein gewandter, junger Kellner gesucht durch
Ritter, Webergasse 13. 5406

(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Zwei Damen suchen zwei möblierte Zimmer mit leerer Küche
und Mansarde jährlich zu mieten. Oefferten mit Preisangabe
unter P. S. 71 befördert die Exped. d. Bl. 5350

Eine Dame sucht zum 1. October eine Parterre-Wohnung
von 3 Zimmern, Südseite, in der Nähe des Parks. Gef.
Oefferten unter A. Z. 99 an die Exped. d. Bl. erbeten. 5384

Eine kleine Familie sucht zum 1. October eine freundliche
Wohnung mit Garten, bestehend aus 4—5 Zimmern, Küche,
2 Mansarden nebst Zubehör. Oefferten unter B. C. 1 an die
Expedition d. Bl. erbeten. 5417

Angebote:

Adlerstraße 50 ist eine Wohnung (Glasabschlüsse), bestehend
aus 2 Zimmern, Küche und Keller, billig auf 1. October
zu vermieten. Näh. im 3. Stock bei Herrn Schäfer. 4734
Helenestraße 3, Bel-Etage, möbl. Zimmer zu verm. 18446
Jahnstraße 17, 1 St. r., ist ein gut möbl. Zimmer, auf
Wunsch mit Schlafeabinet, sofort zu vermieten. 5362
Nicolasstraße 11 ist die Bel-Etage, Salon und 5 Zimmer
nebst allem Zubehör, sogleich oder auch später zu verm. 5365
Sonnenbergerstraße 55 ist eine aus 4 Piecen, Vor-
zimmer, Küche, Kammer und Keller bestehende Wohnung
zu vermieten. 5341

Tannusstraße 57, Bel-Etage rechts, drei bis vier möblierte
Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu vermieten. 5353
Drei sehr möblierte Zimmer nebst Küche sind auf 4—6 Wochen
zu vermieten Rheinstraße 13, Parterre. 5378

Zwei schöne, unmöblierte Zimmer in bester Lage per 1. October
zu vermieten. Näheres Expedition. 5377

Große Werkstätte zu vermieten Bahnhofstraße 20. 5368
(Fortsetzung in der Beilage.)

Die zweite Wander-Versammlung Deutscher Tapezirer

findet in den Tagen vom 28. bis 30. Juli d. J. in Frankfurt a. M. statt und sind sämtliche selbstständige Tapezirer Deutschlands dazu eingeladen. Anmeldungen bei dem Vorsteher des Local-Comité, Herrn Collegen Griessbauer, Frankfurt a. M., Weißfrauenstraße. Anträge zur Tages-Ordnung beim derz. Bundes-Vorstand

243

(J. L. 3471.)

Carl Hartmann, Leipzig, Naschmarkt 1.

Evangel. Kirchengesang-Verein.

Heute Abend präcis 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: Probe im „Saalbau Lendle“, wozu höflichst einladet

119

Der Vorstand.

Blinden-Anstalt.

Von dem hiesigen Geflügelzucht-Verein 15 M. als Geschenk erhalten zu haben, bescheinigt mit herzlichem Dank

29

Der Vorstand.

Morgen Freitag

Vormittags 10 Uhr

wird der

Nest der Britannia - Esbestecke (Löffel, Messer, Gabeln und Kasselößel),

sowie

20 Tranchirbestecke mit schwarzen Heften im Auctionslokale

6 Friedrichstrasse 6

gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

Der Auctionator:

Ferd. Müller.

483

Ausverkauf!

Das große Schuh- & Stiefel-Lager

von

J. Wacker aus Stuttgart

befindet sich

21 Goldgasse 21.

Um schnell zu räumen, kann ich auch so billig verkaufen wie im Versteigerungslokal.

Die Ware ist nur Handarbeit und keine Maschinen-Ware.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem geehrten Publikum mache hiermit die ergebene Anzeige, daß ich in dem Hause 11 Faulbrunnenstraße 11, eine Stiege hoch, eine

Glacé- & Waschleder-Handschuh-Wäscherei

errichtet habe und werden

Glacé-Handschuhe gewaschen à Paar 20 Pf.

Militär- " " 15 "

farbige waschlederne " " 25 "

Hochachtungsvoll

Franz Könecke, Handschuhmacher,
seither 8 Jahre in einem ähnlichen hiesigen Geschäft thätig,

5408

Faulbrunnenstraße 11, 1 Et.

Carl Hartmann, Leipzig, Naschmarkt 1.

Piqué-Hütchen

für kleine Kinder in großer Auswahl billigt bei
145 F. Lehmann, Goldgasse 4.

Farbige Waschgallons

in verschiedenen Breiten und großer Auswahl empfiehlt
103 Carl Schulze, Kirchgasse 26.

Baeumcher & Co., Hoflieferanten,

empfehlen:

Klemm's Muskellöffler gegen Gicht und Rheumatismus, Gummi für Hemmoplatten zum Bremsen der Wagen, Gummi-Schürzen für Damen und Kinder, Gummi-Strumpfwaren aller Art, in allen Größen, Gummi-Bettunterlagen verschiedener Qual. von 80 Pf. an, Gummi-Spritzen, Irrigateurs, sowohl mit als ohne Blechfaßten, Gummi-Mutterspritzen, Mutterrohre, Mutterringe.

Zugleich bringen unser großes Lager in Gummi-Tisch- und Kommode-Decken neuester Fabrikation, der schönsten, geschmackvollsten Dessins zu bedeutend herabgesetzten Preisen in empfehlende Erinnerung.

161

Gummi-Bettunterlagen, Eisbeutel, Mutterspritzen, Milchflaschen, Suspensions, Bruchbinden, Irrigateurs, Präservativs, Mutterröhren empfiehlt billigt K. Adami, Bahnhofstraße 14.

Auf Wunsch werden auch Gummipräparate briefl. verschickt. 5398

Erlaube mir ganz ergebenst, meinen verehrten Kunden, sowie Geschäftsfreunden anzugeben, daß ich nicht mehr Mezzergasse 18, sondern Marktstraße 12 wohne.

L. Luthmann, Kammacher.

Reparaturen jeder Art werden bestens ausgeführt. 5418

Mitrailleusen-Brenner

vorzüglichster Construction — größte Lichtstärke — sowie Cylinder und Dichte empfiehlt 5345 Osw. Beisiegel, Kirchgasse 42 (neu).

Waagen eigenes Fabrikat!

empfiehlt in großer Auswahl unter Garantie.
3711 Heinr. Richtmann, Webergasse 40.

Zum Einmachen

empfiehlt:

echten Cognac, 10—25 Jahre alten und jüngeren, ächten Arac, Rum, Kirschwasser, rheinischen Fruchtbranntwein und Nordhäuser Kornbranntwein, — holl. Raffinade.

5387 Christian Wolff, Taunusstraße 25.

Neue Sandkartoffeln per Pfund 8 Pf.

empfiehlt W. Müller, Bleichstraße 8. 5344

Für kleine Kinder

empfehle: Hemdchen, Jäckchen, Häubchen, Hütchen, Schlauchchen, Wickelbinden, Höschchen, Unterröckchen, Kleidchen, gestrickte Strümpfchen zu billigsten, festen Preisen.
145 F. Lehmann, Goldgasse 4.

Corsetten.

Mein Corsetten-Lager ist neu completirt und mit verschiedenen Neuheiten ausgestattet. Ich empfehle u. a. Kinder- und Negligé-Corsets à 75 Pf. per Stück.
5340 Ludwig Hess, Webergasse 15.

Wasch-Schürzen,

eine Parthe für Kinder und Erwachsene, sowie eine Parthe garnirter Negligé-Hauben unterm Einkaufspreis bei
5205 E. & F. Spohr,
Kirchgasse 32, Ecke des Michelsbergs.

Schürzen,

leinene Kinderschürzen von 50 Pf. an, leinene Damen-
schürzen von 1 Mark an, sowie schwarze Alpacca-
schürzen empfiehlt

103 Carl Schulze, Kirchgasse 26.

Gebr. Roettig,

Hof-Optiker Sr. Majestät des Kaisers von Deutschland und Königs von Preussen, Sr. Majestät des Königs Albert von Sachsen, Sr. Königlichen Hoheit des Prinzen Carl von Preussen und Sr. Königlichen Hoheit des Landgrafen Friedrich von Hessen, empfohlen stets das Neueste, was auf dem Gebiete der Optik bis jetzt erschienen ist.

Wiesbaden: Dresden:

Neue Colonnade 40 & 41. Pragerstrasse 5.

Geschäft gegründet 1830. 8129

Wein-Etiquetten

alle Sorten stets auf Lager.

3166 Jos. Ulrich, Kirchgasse 19.

Seig-Seife (gesetzlich geschützt).

Diese Seife ist entgegen anderen Seifen am Vortheilhaftesten im harten Wasser ohne Soda anzuwenden; die Wäsche braucht nur damit gekocht zu werden; wegen ihres billigen Preises — 25 Pf. das Pfund — eignet sie sich zu allen Reinigungs- zwecken.

Bu haben in Packeten von einem Pfund bei den Herren:

Franz Blank.

A. Schirmer.

Joh. Dillmann.

Ed. Weygandt.

J. H. Dahlem.

A. Cratz.

H. Hanstein.

J. W. Weber.

Ph. Müller, Hellmundstrasse 19 a. 4090

Ein Tafelklavier

noch sehr gut erhalten, zu verkaufen. Näh. Expedition. 5364

Ein gebrauchter, aber noch sehr gut erhaltener Milchwagen zu verkaufen Herrnmühlgasse 2. 5418

kleine Büttchen zu verkaufen Langgasse 19. 5358

TECHNIKUM

Hildburghausen.

Maschinenbau- und

Baugewerk-Schule.

Staatlich beaufsichtigt.

Freiw. Techniker- u. Meister-Prüfung.

Prüf.-Commissar Ob.-Baurath Hoppe

Gesamtkosten des Schulbesuchs pro

Semester von 350 Mark an.

Vorunterricht: 1. April, 1. October.

Semesteranfang: 1. Mai, 1. November

Programme und Auskunft durch

das Curatorium den Director

Trinks, Oberbürgern. Rathk.

5808

Steuer- und Militär-Reclamationen,

Unfertigung von Briefen, Verträgen und Witschriften, sowie schriftliche Arbeiten jeder Art werden übernommen

Schreibstube: Helenenstraße 3.

Unbemittelte gratis.

4885

Restauration Sohl, Faulbrunnen-straße 10,

empfiehlt guten Mittagstisch zu 40 Pf.

4457

„Zum Mohren,“ Wiesbaden, Neugasse 11, Mitte der Stadt.

Empfohlen in gutem Mittagstisch von 1 Mark an und höher, sowie stets reichhaltiger Speisenkarte. Preiswürdige reine Weine und Flaschenbier. Hochachtungsvoll 1911

Jacob Becker.

Zucker:

Pariser Raffinade im Brode	per Pfd. 50 Pf.
Holl. Raffinade im Brode	" " 50 "
" Melis I im Brode	" " 46 "
Cölner Raffinade im Brode	" " 42 "
" Melis I im Brode	" " 40 "
Würfel-Raffinade per Pfd. 43 Pf., bei 5 Pfd.	41 "
fst. Würfel-Raffinade per Pfd. 48 Pf., bei 5 Pfd.	46 "
gem. staubfr. Raffinade p. Pfd. 48 Pf., bei 5 Pfd.	45 "
gemahl. Raffinade per Pfd. 45 Pf., bei 5 Pfd.	43 "
Crystall-Zucker per Pfd. 48 Pf., bei 5 Pfd.	46 "
(bei Abnahme grösserer Parthen wird Engros-Preis berechnet)	

empfiehlt

5031

J. C. Keiper,

Ecke der Kirchgasse u. Michelsberg.

Preise verschieden

Täglich frisch gebrannten Kaffee per Pfund 95 Pf., Mt. 1, 1,10, 1,20 bis Mt. 2.

Röhe Kaffee's von 85, 90, 95 Pf., Mt. 1, 1,10 und Mt. 2. 5108

Kölner Raffinade im Brod 42 Pf., fst. Melis 43 Pf., holländ. feinste Marken im Brod 48 Pf., im Pfund 50 Pf.

Die nur gegen Kaffee Stampfmelis per Pfund 44 Pf., bei Abnahme von 10 Pfund Preismäßigung.

Kalbfleisch I. Qual. per Pf. 60 Pf.

Schweinefleisch do. " " 58 "

Leber- und Blutwurst " " 40 "

1402 Gg. Weidig, Kirchgasse 12.

Zucht- und Schlachtgeflügel

W. Birk, Emserstraße 26. 4714

Loose: Cölnner Dombau à Markt 3;
Darmstädter Pferde à Markt 2
bei H. Reininger, Schulgasse 1. 5419

Reichsstortirtes Musicalien-Lager und Leihinstitut, Pianoforte-Lager

zum Verkaufen und Vermieten.

45 E. Wagner, Langgasse 9, zunächst der Post.

C. Langer, Clavierstimmer u. Reparateur, wohnt
Neugasse 22. 3962



GROSSE GOLDENE MEDAILLE
BELOHNUNG
von 16,600 francs



QUINA LAROCHE

MIT EISEN

Mit einem sehr assimilierten EISEN-SALZE vereinigt,
wird der QUINA-LAROCHE, als das best verstärkende
Mittel angewandt.

Er gibt dem Blute die rothen Bläschen, welche dem-
selben Reichthum und Stärke verschaffen, und ist
besonders gegen: Schwieriges Wachsthum, langsame
Genesungen, Bleichsucht, Folgen von Wochenbetten,
empfohlen.

Man verlange die Unterschrift,

Depot in Wiesbaden bei Hof-Apotheker C. Schellenberg.

Zweck

13

Zur Beachtung!

Von heute an jeden Tag frisches Obst zum Essen und
Einnachen zu haben. Besonders mache auf Erdbeeren
und Kirschen aufmerksam, Alles nach billiger Berechnung.
Näheres auf dem Louisenplatz, Ecke der Rheinstraße (Obststand).
3323

B. Watzelhan.

Gustav Kalb, Wellstrasse No. 31,
empfiehlt sein.

Brennholz- und Kohlen-Lager
unter Zusicherung billiger Preise bei prompter und
reeller Bedienung. 18438

Sarg-Magazin.

Lager von Särgen in Eichen- und Tannenholz, sowie in
Metall in beliebigen Größen und zu reellen Preisen empfiehlt
191 M. Blumer, Friedrichstraße 39.

Mineral- und Süßwasserbäder liefert **billig**
Ludwig Scheid, Röderstraße 23. 169

Decken u. Nöcke werden gesteppt Grabenstr. 14, 1 St. 17640

Aufkauf von Glaschen Kaulbrunnenstraße 5. 1893
Täglich frische Milch, süßen und sauren Rahm, Dickmilch
in kleinen und großen Töpfen Mehrgasse 19. 4971

Aushängeschild billig zu verkaufen Mauer-
gasse 21, 1. Stock. 5242

Eine Hasferschrotmühle für Pferdefutter billig zu ver-
kaufen Schwalbacherstraße 30. 289

Röderstraße 23 ist ein sehr wenig gebrauchter Kalkbrenner-
scher Bügelofen zu verkaufen. Näh. im Laden daselbst. 5239

Ein gut gebrannter Backsteinmeiler, ca. 100,000 Stück
an der Feldstraße zu verkaufen. Näh. Röderstraße 14. 1483

Ein Milch-, Mehger- und Biehwagen billig zu ver-
kaufen Hellmundstraße 11, 1. Etage. 5049

Ein Ziehfarrnchen zu verkaufen im Würtemberger Hof.
Nicht Harzer Kanarienvögel zu verkaufen. Adlerstr. 16. 5204

Tages-Skalender.

Die permanente Kurhaus-Ausstellung im Pavillon der neuen Colonnade
ist täglich von Morgens 9 Uhr bis Abends 9 Uhr geöffnet.
Musik am Rosbrunnen täglich Morgens 6½ Uhr und Donnerstag und
Samstag Morgens 6½ Uhr in den Anlagen an der Wilhelmstraße.
Porzellan-Gemäldeausstellung, Palastinstitut v. Marie Heine, Weberg. 9, I. 2073

Heute Donnerstag den 10. Juli.

Mädchen-Deichschule. Vormittags von 10—12 Uhr: Unterricht.

Kurhaus in Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Wochen-Deichschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht.
Evangelischer Kirchen-Gesangverein. Abends 8½ Uhr: Probe im „Saal-
bau Lendle“.

Die Schöffengerichte sonst und jetzt.*)

Vom 1. October d. J. ab wird das Laien-Element eine neue, erweiterte
Verwerthung für den Justizdienst finden. Während seither nur in den
Schwurgerichten nichtjuristische Bürger als Strafrichter verwandt wurden,
und zwar für schwere Verbrechen, wird von jetzt ab in den neu einge-
richteten Schöffengerichten das Laien-Element auch zur Urtheilung leichter
Vergehen wirksam werden.

Mit Errichtung dieser Schöffengerichte ist man auf einen altgermanischen
Gerichts-Brauch und Gerichts-Namen zurückgegangen.

Als 1495 bildeten die Schöffengerichte in Deutschland die Regel. Als
aber in diesem Jahre die Kammergerichtsordnung bestimmte, daß sämtliche
Obergerichte sofort, die Untergerichte nach und nach mit fest anzustellenden
rechtsgelernten Richtern zu besetzen seien, empfing das Institut
der Schöffengerichte den Todesstoß. Das römische Recht schlug das deutsche
Recht damals aus dem Felde. Erst in neuerer Zeit geht man auf al-
germanische Rechtsanschauungen und Gebräuche zurück, wobei man jedoch
mit Auswahl verfährt und die Vorzüge beider Systeme mit einander zu
vereinigen, sowie die Fehler des einen durch die Vorschriften des andern
zu berichtigen trachtet.

Bei rechtsgelernten Richtern unterliegt die Gerechtigkeit der Gefahr, an
toden Formeln zu scheitern. Bei Laienrichtern unterliegt die Gerechtigkeit
der Gefahr, an ungeübter Unterscheidungsfähigkeit und bürgerlicher Partei-
lichkeit zu scheitern. Die Schöffengerichte suchen sich gegen beide Gefahren
insofern zu sichern, als der Spruch weder ausschließlich von Laien, noch
ausschließlich von Juristen, sondern von einem Collegium gesprochen
werden soll, welches aus dem Amtsrichter und zwei nichtjuristischen Volks-
männern besteht.

In den früheren Perioden deutscher Geschichte lag die richterliche
Gewalt ganz in den Händen der Laien, der Gemeinde, die sich als „Gerichts-
genossenschaft“ constituirte und Rechte „dingte“. Diejenigen, welche als
„Urtheilsflüchter“ von der Gemeinde ernannt wurden, sei es nur für einen
bestimmten Fall oder in dauernder Thätigkeit, und die demnach Vorsthende
des „Dings“ waren, hießen Schöffen, Schöppen, Scheffen (scabini), weil sie einen Rechtspruch „schaffen“ oder „schöpfen“ sollten. Gegen die Schöffen-
gerichte stand die Appellation an die ganze Gemeinde offen. Die Schöffen
urteilten nicht nach geschriebenem Recht, sondern nach Gewohnheitsrecht
und altem Brauch. Erst zur Zeit des fränkischen Reiches wurden die Rechts-
normen fixirt. So entstanden die sogenannten Volksrechte, von der lex
salica (salische Gesetz) bis zur lex Wisigothorum. Der Gerichtsgebrauch
blieb jedoch derselbe. Nur der vorsitzende Richter, Gau- oder Sendgraf
wurde vom König bestimmt, aber die Besitzer des Gerichts, die Schöffen,
wurden nach wie vor aus Mitgliedern der Gemeinde und von dieser selbst
„geführt“. Auch die späteren Reichsgesetze unter den Karolingern, die Capitularien,
änderten hierin nichts. Der Mangel fester Rechtsformen und rechts-
gelehrter Richter wurde jedoch immer fühlbarer. Man stellte zahlreiche Ver-
suche an, das geltende Gewohnheitsrecht bestimmt zu formuliren, so im
Sachsen-Spiegel, dann im Schwaben-Spiegel, im kleinen Kaiserrecht und in
den städtischen Rechten. Jümer aber blieben die Schöffen die Rechtsprecher.
Auch die im 13. und 14. Jahrhundert entstandenen territorialen Landrechte,
z. B. das österreichische und bayerische, die thüringische Landesordnung, das
lievändische Ritterrecht, legen ebenfalls die Urtheilsfindung in die Hand
des Schöffengerichts, bis dies gegen Ende des 15. Jahrhunderts durch das
römische Recht und die rechtsgelernten Richter verdrängt wird.

Nebrigens spielten bei diesem Sieg über das alte deutsche Recht nicht
etwa nur die Rücksichten auf eine bessere Rechtspflege, sondern in erster
Linie die politischen Herrscherrechte und Souveränitäts-Interessen die Haupt-

* Unberechtigter Nachdruck verboten.

rolle. Auch bestand im Volke und bei den ersten Geistern der Nation nicht etwa die Überzeugung, daß die rechtsgelehrten Gerichte besser seien, als die Schöffengerichte. So warf Justus Möser (1770) in seinen „Patriotischen Phantasien“ die Frage auf: „Ist es billig, daß Gelehrte die Criminal-Urtheile sprechen?“ und verneinte diese Frage unter Hervorhebung von zwölf Gründen.

Ein neuerer Philosoph, Arthur Schoppenhauer, ist jedoch gänzlich entgegengesetzte Ansicht, indem er die Schwurgerichte verwirft und dem Laien die Fähigkeit, Recht zu finden, abschreibt, weil die schwere Kunst, das Wahrscheinliche vom Unwahrscheinlichen zu scheiden, eine Weite des Horizonts, eine Objectivität und Uebung des Urtheils voraussetze, wie sie ein Laie fast nie besitzt.

Was uns betrifft, so glauben wir, daß beide Autoritäten, sowohl Möser wie Schoppenhauer, von ihrem Standpunkte aus Recht haben und Beachtung verdienen. Auch ließ ihnen die neue Justizorganisation ja eine thatsächliche Beachtung zu Theil werden, indem sie ein gemischtes System einführt. Die Praxis jedoch erfordert, wenn die Rechtsvorschriften vollkommen werden soll, noch mehr: nämlich die in rechter Weise belehrende und aufklärende Mitwirkung der Presse.

So lange die Geschworenen und Schöffen nicht durch geeignete Lecture ihren juristischen Blick schärfen und dadurch die schwere Kunst der Scheidung des Wahrscheinlichen vom Unwahrscheinlichen erlernen, so lange bieten die Geschworenen- und Schöffengerichte nur wenig Garantie für eine gute, d. h. gerechte Justiz. Auch auf die Laengerichte erstreckt sich das unsterbliche Wort Friedrich Wilhelm I.: „Eine schlimme Justiz schreit gen Himmel, und wenn ich's nicht remedire, so lade ich selbst die Verantwortlichkeit auf mich.“

Locales und Provinzielles.

* (Berufungskammer. Sitzung vom 9. Juli.) Durch Urteil der Strafkammer zu Limburg wurde ein Schuhmacher aus Hadamar wegen Körperverletzung zu 2 Monaten Gefängnis verurtheilt; die von demselben hiergegen eingelegte Berufung wird zurückgewiesen. — Dagegen werden ein Bäder aus Oberursel und dessen Juhtältern aus Langendernbach, welche wegen Diebstahls resp. Unterschlagung, und zwar der Erstere mit 14 Tagen und die Letztere mit 2 Monaten und 1 Woche Gefängnis bestraft wurden, von der gegen sie erhobenen Beschuldigung freigesprochen.

? (Polizeigericht. Sitzung vom 9. Juli.) In der Gemeinde Rambach besteht leider, wie bekannt, seit mehreren Jahren unter den dortigen Einwohnern ein Parteiwechsel, daß viele Gerichts- und Verwaltungs-Behandlungen, beiderseitige Verstrafen und schließlich die Entfernung des früheren Bürgermeisters aus seinem Amt zur Folge hatte. Letzterer erhob nunmehr gegen den Rambacher Lehrer Klage, weil dieser durch die vorangegangenen Agitationen den Sturz des Bürgermeisters veranlaßt, insbesondere andere Personen gegen ihn aufgewiegelt habe. Wenn auch durch die eidlichen Aussagen mehrerer Personen festgestellt wird, daß der Beklagte sich z. B. gegen den Bürgermeister in beleidigender Weise äußerte, so ist doch auch auf der anderen Seite erwiesen, daß dem Kläger die in Frage stehenden Beleidigungen viel früher als in diesem Jahre zur Kenntniß gekommen sind, und mußte aus diesem Grunde die Klage als verjährt abgewiesen und dem Kläger die Kosten des Verfahrens hingewiesen werden.

— Auf die Klage einer Frau gegen ihre Nachbarin wegen Beleidigung erfolgte Freisprechung. — Am 24. April wurde die 12jährige Tochter eines Schuhmachers von einem damals aus Frankfurt hierher commandirten Schutzmann in den Anlagen betroffen und angehalten, weil das Kind eine Blume abgeschnitten. Dasselbe verlor durch die Flucht zu entkommen, wurde aber von dem Schutzmann eingeholt, an den herunterhängenden Haaren festgehalten und, weil es einen falschen Namen angab, nach der Wohnung seiner Eltern verbracht. Der Vater des Kindes erhob gegen den Schutzmann Klage wegen Misshandlung, die indessen durch die vernommenen Zeugen nicht bestätigt wird. Der Schutzmann hat seine Befreiung in seiner Weise überschritten, und wird derselbe freigesprochen, der Kläger aber in die Kosten verurtheilt. — Ein hiesiger Kaufmann wurde von einem Wein-Agenten bei einer beiderseitigen Begegnung durch Worte beleidigt. Die vom Beklagten gewählten, ziemlich derben Worte hat derselbe mit einer Geldstrafe von 30 Mark zu zahlen. — Mehrere andere Privatlagen fanden durch Vergleich ihre Erledigung; die Beklagten haben sich dazu verstanden, kleinere Geldbeträge an die Blindenschule zu zahlen, und sind die Kosten für compensation erachtet worden.

* (Feuerwehr.) Am Sonntag fand im „Deutschen Hof“ dahier die Central-Vorstands-Sitzung des Feuerwehrverbandes des Regierungsbezirks Wiesbaden statt. Bis auf wenige waren alle Mitglieder anwesend. Der erste Punkt der Tagesordnung betraf das Normalstatut; dasselbe umfaßt die Organisation der Feuerwehren, die Unterstützungs-Cäfe für die Feuerwehren &c. Das vorgelegte Statut wurde nach einigen redaktionellen Änderungen genehmigt und wird nun dem zu Anfang December in Hamburg stattfindenden Feuerwehrtag unterbreitet, um schließlich die Bestätigung der Regierung zu erhalten. Durch die Einführung dieses Statuts im Regierungsbezirk Wiesbaden würde die Organisation des Löschwehres einen entschiedenen Fortschritt machen. Einen weiteren Gegenstand der Tagesordnung bildete

die Abänderung des §. 4 der Satzungen. Seither mußte der geschäftsführende Ausschuß bestehen aus einem Vorsitzenden, dessen Stellvertreter, Schriftführer und Schatzmeister und mußte kein Domicil in Wiesbaden haben. Dieser Paragraph wurde nun dahin geändert, daß der Sitz des Ausschusses an den verschiedenen Orten des Regierungsbezirkes sein kann. Einem wichtigen Gegenstand bildet die Vereinigung über die von den preußischen Verbänden bei der Regierung vorzunehmenden Schritte zur Regelung des Feuerwehrwesens und der Unterstützungs-Cäfe für Feuerwehren. Bekanntlich hat Bayern nur ein Fünftel der Einwohnerzahl von Preußen, dagegen fünfmal mehr organisierte Feuerwehren wie Preußen. Beslossen wurde: „Der Central-Vorstand wird beauftragt, bei dem Reichskanzler-Amt mit den Vorlands-Mitgliedern der übrigen Provinzen des preußischen Staates dahin zu wirken, daß bei dem in Aussicht stehenden allgemeinen deutschen Sicherungsgetriebe den Feuerversicherungs-Gesellschaften wie Verbänden, ohne Ausnahme auch denjenigen auf Gegenseitigkeit beruhenden, die Verpflichtung auferlegt wird, einen gewissen Procentsatz ihrer Prämien an die Behörden abzuliefern; diese Behörden haben denselben an die in ihrem Bezirk befindlichen Feuerwehren behufs Anschaffung und Instandhaltung ihrer Requisiten und Apparate nach Bedürfnis zu verteilen. Bayern, Württemberg und Hessen hat schon derartige Einrichtungen, dagegen Preußen nicht. Schließlich einzigte man sich dahin, die Verbandsbeiträge zu erhöhen. Der Termin zur Abhaltung des Feuerwehrtages wurde auf Sonntag den 14. September in Homburg v. d. H. festgesetzt. Herrn Branddirektor Scheurer wurde für seine umstiftige Leitung der Dank der Versammlung ausgesprochen.

? (Verhaftet.) Der Schneider Caspari aus Diedenbergen, 20 Jahre alt, ist wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit verhaftet und hierher eingeliefert worden.

○ Wiesbaden, 9. Juli. (Kanal.) Durch Anlage eines offenen Kanals in der Sandgasse mit Ueberfahrtsmulde, wozu die nötigen Maurer- und Pfastermaterialien incl. Materialien am nächsten Samstag Mittags 12 Uhr in hiesigem Rathaus öffentlich vergeben werden, kommt unsere Gemeindebehörde allen und berechtigten Wünschen bestens entgegen.

+ (Bereidigung.) Gestern wurde der Bahn- und Weichenwärter Preußen auf Station Erbenheim bei dem Königl. Verwaltungsdamte dahier als solcher eidlich verpflichtet.

LB. Wicker, 8. Juli. (Festlichkeit.) Das am Sonntag den 6. Juli stattgefundene Fest der Fahnenweihe des Kriegervereins dahier wurde leider bis gegen 5 Uhr Nachmittags gründlich verregnet, so daß kaum die Hälfte der anwältigen Vereine, welche ihre Theilnahme zugesagt hatten, antwortend war. Auch der angemeldete Kriegerverein „Germania“ von Wiesbaden war nicht erschienen. Die hiesigen Einwohner hatten durch Schmückung des Ortes mit Fahnen und Emblemen alle Erwartungen überboten. Erst um 4½ Uhr gestattete die Witterung dem Festzug, sich in Bewegung nach dem Feierplatz zu setzen. Hier entwidete sich noch trotz der vorherigen schlechten Witterung ein sehr reges Leben. Das für den Montag projectierte Volksfest mußte ebenfalls des ungünstigen Wetters halber in der großen Halle der Herren Gebrüder Busch abgehalten werden.

* (Nelken-Neuheit.) Bei einem neulichen Besuch der Frankfurter Rosenausstellung Seitens des Herzogs Adolph zu Nassau nahm ein Aussteller Veranlassung, für einen von ihm gezüchteten neuen, noch nicht benannten Nelken-Sämling, welcher die Lieblingsfarbe des Herzogs (tiefrot) trug und von diesem auch mit vielem Interesse in Augenheil genommen wurde, die Erlaubnis zu erbitten, fortan dieser Varietät dessen Namen beilegen zu dürfen, was der Herzog auch gerne gestattete.

* (Offenbacher Gewerbe-Ausstellung.) Die seit dem 2. Juli in unserer Nachbarsstadt Offenbach eröffnete Landes-Gewerbe-Ausstellung für das Großherzogthum Hessen erfreut sich eines recht lebhaften Zuspruchs und verdient in jeder Weise das Interesse, das man ihr während ihrer Vorbereitungszeit zuwandte. Das Bild des Gewerbestandes, das uns entgegentritt, zeichnet sich durch Manigfaltigkeit, Gediegenheit, vor Allem aber durch Einheitlichkeit aus. Jetzt erst läßt sich ein Urteil über die Leistungen des mit den Vorbereitungen betrauten Comité's bilden, denn jetzt erst vermag man die Schwierigkeiten zu überblicken, die es zu überwinden galt, bis das geboten werden konnte, was am Gründungstage sich unserem Blicke zeigte: ein Ganzes, dem zur Vollendung höchstens hier und da ein (meist dem Auge kaum bemerkbarer) kleiner Zug fehlte. Sehr angenehm — so wohl für die Besucher wie für die einzelnen Aussteller — war es, daß gleich den ersten Eintrittenden der Katalog überreicht werden konnte. Als ein günstiges Zeichen für die ganze Art und Weise, in welcher das Unternehmen bisher geleitet und vorbereitet wurde, kann es gelten, daß sofort nach der Eröffnung verschiedene Aussteller mit Bestellungen größeren Umfangs bedacht wurden. Doch nicht allein für den Fach- und Geschäftsmann ist der Besuch der Ausstellung ein interessanter und anregender, sondern auch für die weiteren Kreise des Publikums, die sowohl in den Pavillons und Hallen, wie in den die Umgebenden reizenden Gartenanlagen neben der Befriedigung der Schaulust Stoff zur Unterhaltung und Gelegenheit zu geselligem Verkehre finden. Auch für die Befriedigung der leiblichen Bedürfnisse ist durch eine recht gut geleitete Restauration bestens gesorgt.

Kunst und Wissenschaft.

S. (Hedwig Rolandt.) Wie schon verschiedene Blätter mitgetheilt, hat die „Allgemeine Modenzeitung“ in ihrer neuesten Nummer ein Bildnis (Stahlstich) unserer Primadonna, Fräulein Rolandt, gebracht. Da wir das Original an hiesiger Bühne besitzen, so hat der erigenannte Umstand für uns keine weitere Bedeutung, als diejenige etwa, daß das Wiesbadener

Theater immerhin eine gewisse Glorification nach außen erfährt. Nur die begleitende Biographie indes bringt einige Daten, die nicht allen Verehrern der Künstlerin bekannt sein möchten, so u. A. daß „Noland“ Theatername ist, während der Familienname „Wadutta“ heißt, daß sich dieselbe in ihrer ersten Jugend unter Unzustand der Verhältnisse schwer durchringen mußte und alsdann in der früheren Coloratursängerin an bisheriger Bühne, Frau Weinlich-Tipta in Graz, eine Protectrice und Lehrerin fand, bis sie 1876 in einem Concerte in Graz zum Erstensmale öffentlich aufstreten konnte, wo sie durch ihre technische Fertigkeit und musikalische Sicherheit große Aufmerksamkeit erregte. Das Uebrige der Mittheilungen in obengenanntem Blatte ist uns durch eigene Erfahrung hinreichend bekannt.

* (Die Wahl des Directors Claar) vom Residenztheater in Berlin zum Intendanten des Stadttheaters in Frankfurt a. M. seitens des Aufführungsrates der neuen Theater-Action-Gesellschaft ist vom dortigen Magistrate bestätigt worden.

Aus dem Reiche.

— (Kaiserin Augusta-Preis.) Wie erinnerlich, hat die Kaiserin mittels Handschreibens vom 15. April d. J. an den Vorständen des seiner Zeit in Berlin tagenden VI. deutschen Chirurgen-Congresses, den Herrn Geheimrath v. Langenbeck, einen internationalen Preis von 2000 Mark für die beste Arbeit über Diphtheritis ausgezeigt. Die Formulirung der Preisaufgabe lautet nach der Publication des Herrn v. Langenbeck wie folgt: „Über das Wesen der Diphtheritis und die aus der Erkenntnis derselben sich ergebenden Folgen für die Behandlung dieser Krankheit.“ Die Arbeiten können in deutscher, französischer und englischer Sprache abgeschafft sein und müssen bis zum 15. December 1880 an Herrn v. Langenbeck in Berlin eingefündet werden. Die Anerkennung des Preises erfolgt in der ersten Sitzung des deutschen Chirurgen-Congresses im April 1881. Hauptbedingung für die zu prämierende Arbeit ist, daß wichtige neue Thatsachen über das Wesen und die Natur der Diphtheritis, namentlich aber über die Art ihrer Verbreitung und über die Mittel zur Verhinderung derselben beigebracht werden.

— (Ueber die Pensionen) der abtretenden preußischen Minister wird aus Berlin gemeldet: Dr. Falk ist im März 1847 als Auskultator in den Staatsdienst getreten, hat also nach 32jähriger Dienstzeit auf $\frac{4}{5}$ seines zuletzt bezogenen Amtesinkommens als Pension zu rechnen. Als Minister bezog er 36.000 Mark. Diese Summe wird indes nach dem Gesetze vom Jahre 1872 für die Pensionierung nicht voll angerechnet. Es wird vielmehr, wenn das Stelleinkommen mehr als 12.000 Mark beträgt, der Überschuss nur zur Hälfte in Ansatz gebracht. Für Falk wird also ein Einkommen von 24.000 Mark berechnet, davon wird er als Pension etwas mehr als die Hälfte beziehen. Minister Hobrecht, der sich bei seinem Amtsantritt die Anrechnung der Jahre, welche er im Kommunaldienst als Oberbürgermeister von Breslau und Berlin verbracht, ausbedungen hat, wird eine etwas höhere Pension beziehen, da er einige Jahre vor Falk als junger Jurist in den Staatsdienst getreten ist. Doch nimmt man von Herrn Hobrecht ziemlich allgemein an, daß er jedenfalls noch weitere Verwendung als höherer Beamter finden werde. Das Gleiche gilt nicht von dem landwirtschaftlichen Minister, der sich vorläufig auf seine großen Güter in Schlesien zurückziehen will und vielleicht berufen ist, noch einmal in der provinziellen Selbstverwaltung seiner Heimat eine hervorragende Rolle zu spielen. Ihm stände ungefähr dieselbe Pensionsberechtigung wie dem Cultusminister zu, wenn er nicht zehn Jahre lang, von 1864—74, fern vom öffentlichen Dienste nur der Bewirtschaftung seiner Güter sich gewidmet hätte.

— (3011c.) Der „Reichs-Anz.“ publicirt die vorläufige Einführung von Eingangszöllen auf Tabak und Tabakfabrikate (vom 7. Juli ab) in folgender Weise: 1) Tabakblätter, unbearbeitete und Stengel, auch Tabaklaub 100 Rgr. 85 Mt., 2) fabrizierter Tabak: a. Cigarren und Zigaretten 100 Rgr. 270 Mt., b. anderer 100 Rgr. 180 Mt.

* (Verbandsstag der mittelrheinischen Genossenschaften.) Dem am 6. d. Wts. in Kreuznach abgehaltenen 18. Verbandsstage der Erwerbs- und Wirtschafts-Genossenschaften am Mittelrhein wohnten über 100 Personen bei. Vor Beginn der Verhandlungen begrüßte Herr Bürgermeister Bunnemann im Namen der Stadt die Vertreter der verschiedenen Vereine und wünschte den Verhandlungen einen guten Erfolg, worauf dann in die Tagesordnung eingetreten wurde. Der Anwalt der deutschen Genossenschaften wurde durch Herrn Dr. Schneider vertreten. Die Delegaten boten viel des Interessanten und Belohnenden. Zu dem Verbande gehören 39 Ortschaften mit 30.465 Mitgliedern.

— (Subvention.) Aus Hildburghausen wird berichtet, daß der Landtag des Herzogthums dem unter Aufsicht des Staates stehenden Technikum Hildburghausen, welches eine Maschinenbau- und Baugewerbeschule umfaßt, in Anbetracht der für die Industrie und das Gewerbe so wichtigen theoretischen Ausbildung junger Techniker und der anerkannten Leistungen der Anstalt eine fortlaufende Staats-Unterstützung bewilligt hat.

— (Wanderversammlung.) Der Central-Verein deutscher Bahnhörzte wird am 4., 5., 6. und 7. August in Bremen seine 18. Jahrestagerversammlung abhalten.

Bemerktes.

— (Ein Orden- und Titelschwindelprozeß) widerlebt sich neulich in Wien ab. Ein kaiserlicher Rat, ehemaliger Chefredacteur der amtlichen „Wiener Zeitung“, jetzt Herausgeber der „Oesterr. Corr.“

Druck und Verlag der A. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden.

— Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.

(Die heutige Nummer enthält 12 Seiten.)

und Vertrauensmann des Hofmarschallamtes, der außer einer Pension von 1200 Fl. d. W. noch jährlich eine persönliche Bulage des österreichischen Kaisers von 750 Fl. d. W. erhielt, trat mit einem „Commandeur und Ritter hoher Orden, Chef des privilegierten Telegraphen-Correspondenz-Bureau“, Namens Nandor Sonnenberg, in Verbindung, um Leuten, die einen Orden im Knopfloch haben wollten, ein solches Bändchen zu vermitteln! Auch der Hoffliegerantitel war ein sehr geliebter Artikel, und gar zahlreich sind die Oper, welche in's Netz des Diözesanpaars ließen. Der Dritte im Bunde war kein Anderer wie Gabriel v. Barady, erster Vicepräsident des ungarischen Abgeordnetenhauses, der als Specialgeschäft die Vermittelung des Ordens der Eisernen Krone betrieb. Jahre lang hatten diese Herren das flotte Geschäft des Ordenschäfers betrieben und viele Tausende den eiligen Titelstüchten abgenommen, bis endlich einzigen Gewellten die Augen aufgingen, — und der Staatsanwalt den kaiserlichen Rath und den Commandeur hoher Orden beim Prozeß nahm — Herr von Barady zerteilt die Anklagebank nicht. Die Geschworenen sprachen den Ersteren vom Betrugsfrei, Sonnenberg hingegen wurde wegen des gleichen Vergehens zu 8 Monaten Kerkerstrafe verurtheilt.

— (Die Frau von Stande.) Eine hervorragende, französische Schriftstellerin entwirft folgende Charakteristik von der gebildeten Frau, wie sie jetzt soll: Sie tritt in das Gesellschaftszimmer, ohne in irgend einer Weise die Aufmerksamkeit der Anwesenden herauszufordern. Ihre Kleidung ist niemals auf Effect berechnet, allein je länger man sie betrachtet, desto aufmerksamer wird man auf dieselbe, und zulegt ist sie der Gegenstand der allgemeinen Unterhaltung. Sie abtzt auf keineswegs alle neuen Moden nach, sondern wählt nach ihrem eigenen Geschmack das aus, was ihr speziell passend scheint und diesem bleibt sie lange treu. Ihre Hände sind weiß und wohl gepflegt, aber höchstens mit einem Ring geschmückt, ihre Füße klein und zierlich, werden aber nie kostet zur Schau gestellt. Ihre Unterhaltung mit Damen trägt das Gepräge der Güte und Freundlichkeit, während sie den Männern gegenüber Anstand und Grazie entfaltet, aber ohne alle Hierarchie. Ihr ganzes Benehmen ist einfach und natürlich; sie ist sich ihres inneren Wertes bewusst, und gerade dieses Bewußtheit verleiht ihr die nötige Sicherheit, um jene Vorzüge geltend zu machen, ohne daß sie sich deshalb für besser hält als andere Gebildete ihres Geschlechts. So gerät sie niemals in Gefahr, sich lächerlich zu machen. Guter Geschmack ist ihr dergestalt zur zweiten Natur geworden, daß er sich in Allem fund gibt, was sie spricht oder thut. Ohne gerade eine Schönheit zu sein, zieht sie daher unwillkürlich Alle an, die mit ihr irgendwie in Berührung kommen. Ihr mächtiger Einfluß muß auch von anderen Frauen zugestanden werden, aber nur Wenigen gelingt es, ihr nachzuahmen, weil die erwähnten Vorzüge grobenteils auf Naturaltalenten beruhen. Dieses herzgewinnende Wesen, das man nicht müde wird, zu beobachten, und das sich nur unvollkommen in Worten wiedergeben läßt, läßt sich besonders auch in der äöch humanen Rücksicht erkennen, die sie im Verkehr mit Untergebenen fehlt. Eine gebildete Frau äußert sich nie mit Heftigkeit oder gar in leidenden Ausdrücken des Zornes. Sie erhebt ihre Befehle freundlich, aber gemessen, und sie weiß sich in den gebührenden Respekt zu setzen ohne Gewaltmittel. Die Achtung, die ihr das Gejinde zollt, ist der natürliche Ausdruck ihrer taciturnen Haltung, der sie niemals unterbindet. Sie weiß in allen Vagen, wie weit sie gehen darf, in Strengte wie in Güte, und verzehlt es sich selbst nie, wenn sie sich einmal schwach gezeigt hätte. Eine Frau mit diesen Charaktereigenschaften ist eine Dame par excellence, auch wenn sie nicht reich ist und ihr Köpfchen nicht mit vieler Schulweisheit angefüllt hat. Es ist, wie man sieht, sehr wenig, was zu einer gebildeten Frau gehört, und doch wieder sehr viel, ja für so Manche unerschwinglich viel, je nachdem man von Natur veranlagt, durch Erziehung gebildet ist und durch Selbstbeherrschung sich zu bewegen gelernt hat.

— (Edison's Erfindungen.) Den „Daily News“ wird aus New-York gemeldet: Mr. Edison hat einen Dynamometer von hinreicher Feinheit, um jedes Hundertstel der Pferdekraft zu messen, hergestellt. Mit diesem Instrument kann er die Kosten des elektrischen Lichts bis in das genaueste Detail berechnen. Er hat demonstriert, daß 80—90 p.c. Kraft in Licht verwandelt wird und daß 6 electricische Lampen aus einer Pferdekraft zu einem Drittel des Kostenpreises von Gas bezogen werden können. Er behauptet, das Problem der Anwendung des elektrischen Lichts für den Hausgebrauch sei tatsächlich gelöst; er räumt indes ein, daß noch eine große Menge Details der Ausarbeitung bedürfen. Er hat sich überzeugt, daß Platin in großen Quantitäten zur Verringerung der Unfälle geliefert werden kann. Jüngst arbeitete er an dem electrochemicalen Telephonensystem, welches nunmehr vervollkommen wird, um in London eingeführt zu werden. Er wird nun seine Zeit ausschließlich dem elektrischen Licht widmen und er gibt sich der Überzeugung hin, daß sein System sich bald in vollkommener Ordnung befinden wird.

— (Strauß-Federn.) Die zunehmende Producierung von Straußfedern in den südafrikanischen Farmen, verbunden mit verminderter Nachfrage im Zulande, hat den Marktpreis dieses Artikels auf den Colonial-Auctionen herabgedrückt. Federn besserer Qualität erzielen indes noch immer hohe Preise. Bei einer jüngsten Auction in Grahamstown realisierten 18 vorzügliche „primas“ — oder völlig weiße Federn — eine Guinee pro Stück, d. i. 145 Lstr. pro Pfund. Der durchschnittliche Preis für schöne weiße Federn war 40 Lstr. pro Pfund, während schwarze 14 Lstr. und schwarzbraune oder blonde nur 4 Lstr. pro Pfund realisierten.

— (Neue Fleigeli.) Käufer: Geben Sie mich doch mal ein Zugfleigeli. — Apotheker: Wollen Sie vielleicht eins hinter die Ohren haben? — Käufer: Na, so 'ne Fleigeli ist mich doch wahnsichtig noch nich vorgekommen!

Edictalladung.

Nachdem über das Vermögen des Pfälzerers Emil Mühlbach zu Wiesbaden rechtskräftig der Concurs erkannt worden ist, wird zur Anmeldung sowohl persönlicher als dinglicher Ansprüche Termin auf **Mittwoch den 10. September Vormittags 9 Uhr** an Gerichtsstelle, Zimmer No. 31, unter dem Rechtsnachtheil des ohne Bekanntmachung eines Präclusivbescheids von Rechtswegen eintretenden Ausschlusses von der vorhandenen Vermögensmasse anberaumt.

Wiesbaden, den 28. Juni 1879.

Königliches Amtsgericht VI.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 10. Juli d. J. Nachmittags **3 Uhr** will Herr Maurermeister Jacob Eckert dahier sein an der Walramstraße hier selbst unter No. 27 zwischen Friedrich Lendle Wittwe und Philipp Lendle belegenes dreistöckiges Wohnhaus mit zweistöckigem Seitenbau, Holzstall und 19 Ruten 28 Schuh oder 4 Ar 82 □-Meter Hofraum, Gebäude- und Gartenfläche (aus No. 1673 des Lagerbuchs), in dem Rathausaale, Marktstraße No. 16 dahier, mit obervormundschäflichem Consense versteigern lassen.

Die Hofraithe ist ihrer geräumigen Einrichtung wegen zu jeglichem Geschäftsbetrieb geeignet.

Wiesbaden, den 28. Juni 1879. Der Oberbürgermeister
4697 Lanz.

Bekanntmachung.

Die am 3. d. Mts. abgehaltene Versteigerung von Haus- und Strafenlehricht, Knochen und Glasscherben &c. hat die Genehmigung des Gemeinderathes erhalten, wovon die Steigerer hiermit in Kenntniß gesetzt werden.

Wiesbaden, den 8. Juli 1879. Der Oberbürgermeister.
Lanz.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von **318 Tubsellien, 24 Katheder-ritten, 24 Classentischen, 24 Classenschränken, 24 Tafelritten und 50 Stühlen mit Rohrsitz** soll im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden.

Reflectanten wollen ihre Oefferten, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis zum Submissionstermine **Samstag den 12. Juli Vormittags 11 Uhr** im Rathause, Marktstraße 5, Zimmer No. 16, einreichen, wo dieselben in Gegenwart der erschienenen Submittenten geöffnet werden.

Massenberechnung, Zeichnungen und Bedingungen liegen in dem Bureau der Bauleitung, Bleichstraße 33, in den Morgenstunden von 9—12 Uhr zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 7. Juli 1879. Der Oberbürgermeister.
Lanz.

Feldpolizeiliche Erinnerung.

Die gesetzliche Bestimmung, wonach zur Nachtzeit das Feld allenthalben geschlossen sein soll und zwar vom 1. Mai bis Ende August von Abends 9 bis Morgens 3 Uhr und vom 1. September bis Ende October von Abends 8 bis Morgens 4 Uhr wird mit dem Bemerkten in Erinnerung gebracht, daß innerhalb der genannten Zeit auf offenen Grundstücken außerhalb der öffentlichen Straßen und Feldwege sich Niemand, selbst nicht der Grundstücksbesitzer, zur Fortsetzung der Feldarbeit mehr verweilen darf.

Wiesbaden, den 6. Juli 1878. Der Oberbürgermeister.
J. B.: Coulin.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 7. August I. J. Nachmittags **3 Uhr** wollen Herr Justizrat Wilhelm von hier, als Massencurator

im Concurse Emil Schott und Herr Georg Weidig von hier die nachbeschriebenen Immobilien, als:

- 1) aus No. 7962 &c. des Lagerbuchs, eine im Distrikt "Weinreb" zwischen Friedrich Wilhelm Kimmel und Emil Schott und Georg Weidig, gegenüber der Sonnenbergerstraße, unweit der Dietenmühle und neben den Curanglagen an einer mäßig ansteigenden Anhöhe verlegene dreistöckige Villa (elegante Herrschaftswohnung) und 77 Ruten 92 Schuh oder 19 Ar 48 Quadratmeter Hofraum und Gebäudefläche, taxirt 80,000 Mark;
- 2) aus No. 7962 &c. des Lagerbuchs, 65 Ruten 90 Schuh oder 16 Ar 47,50 Quadratmeter Bauplatz dagegen zwischen Friedrich Wilhelm Kimmel und Emil Schott und Georg Weidig; 5230 Mt. 50 Pf.,
- 3) aus 7962 &c. des Lagerbuchs, 3 Ruten 84 Schuh oder 96 Quadratmeter Acker, jetzt Weg, und
- 4) No. 7930 des Lagerbuchs, 54 Ruten 26 Schuh oder 13 Ar 56,50 Quadratmeter Acker "Weinreb" 3r Gewann zwischen Gottfried Büger und Heinrich Cron, taxirt 2713 Mark,

in dem Rathausaale, Marktstraße 16 dahier, nochmals versteigern lassen.

Wiesbaden, den 5. Juli 1879. Der 2te Bürgermeister.
6 Coulin.

Zehnt- & Grundzins-Anmitten pro 1879.

Ich ersuche um Berichtigung derselben innerhalb acht Tagen.
Wiesbaden, den 7. Juli 1879.

5319 Hartstang, Erheber.

Bekanntmachung.

Freitag den 11. Juli Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr werden aus einem Nachlaß folgende Gegenstände im

Römersaale, Dozheimerstraße 9,

versteigert, als:

In Nussbaum:

2 franz. complete Betten, 2 Nachtschränke, 1 Waschkommode, 2 Kleiderschränke, 1 Sekretär, 1 Silberschrank, 1 Bücherschrank, 1 Spiegelschrank, 1 fein ausgeführte rothseidene Garnitur in Rips, 4 Stühle, 2 Sessel, 2 Kommoden, 1 Consoleschränkchen, 1 Spiegel, 2 Buffetschränke, 1 Verticow, ovale und 4-eckige Tische, Rohr- und Strohstühle.

In Mahagoni:

1 rothe Plüsch-Garnitur, 1 Kleiderschrank, 1 Bücherschrank, 1 Consol. Sodann 2 tannene Bettstellen, Kleiderschrank, Küchenschrank, Weißzeug, 30 Herrnhenden, Tafeltücher und Servietten, Handtücher, Tischläufer, Betttücher, 10 Blatt feine Vorhänge, 2 Herrn-Riegmantel, 1 Damenmantel in Seidenplüsch, 1 ditto schwarzseidener, seidene und andere Frauenkleider, Teppiche und Vorlagen, Porzellan, Glas und Küchengeschirr. Endlich 1 Laden-Einrichtung, Theke, Glasschrank und Reale für Kurzwaren, Fransen, Bänder, Gimpel, Kordel, Knöpfe u. s. w.

H. Martini.

Soeben frisch eingetroffen: Westfälischen Schinken, roh und gekocht, täglich frisch, bei ganzen Schinken ganz billig, Braunschweiger geräucherte Zungen per Stück 35 bis 40 Pf., feinstes Schweineschmalz per Pf. 42 Pf., sowie franz. Salatöl per Schoppen 60 Pf., bei großem Bedarf noch billiger. Die Preise verstehen sich nur gegen Baar. 5109

W. Müller, Bleichstraße 8.

Erdbeeren und Himbeeren zu haben Leberberg 10. 5253

Feinster Leberthran,

181

fast geruch- und geschmacklos, in Flaschen mit Metall-Verschluss à 60 Pf., 1 M. und 1,70 M.

Eisenhaltig pr. Fl. à 1 M.

Zu haben bei **Ph. Reuscher und F. Strasburger**

Möbel, sehr gut erhalten, sind Wegzugs halber billig zu verkaufen. Näheres in der Villa Kapellenstraße 40. 4947

Aukauf getragener Herrn- und Damenkleider zu den höchsten Preisen bei

17039

D. Levitta, Goldgasse 15.

Polierte und lackierte **Bettstellen**, 2thür. Kleiderschränke, Waschkommoden und Küchenchränke zu verk. Saalg. 16. 18269

Vorzellanoßen, fast neu, zu verk. Moritzstraße 9. 5283

An English Lady would be glad to exchange English Reading or Conversation lessons for German. Address A. M. 66, Tagblatt Office. 5218

Klavier- u. Sprachunterricht 50 Pf. per St. N. Exp. 5164

Eine junge Dame ertheilt gründlichen Klavier-Unterricht zu mäßigem Preise. Näh. Exped. 4703

Immobilien, Capitalien etc.

Die Villa Marienquelle (Nerothal 39), eleg. eingerichtet und möbliert, mit Weinberg und großem Weinkeller, abreisshalber mit oder ohne Einrichtung zu verkaufen. 3341

Die Villa Mainzerstraße 29 zu verk., 2 Salons, 8 Zim. u. Zubeh., Gas, Wasser, Telegr. Ansicht von 11—5 Uhr. 5047

Ein kleineres Haus in guter Geschäftslage wird von einem soliden Manne zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter A. M. 6000 bittet man in der Expedition d. Bl. abzugeben. 5270

Ein ll. Landhaus, zweist., 8 Räume, 4 Mansarden enth., 20 Min. v. Kurhaus gel., für 5000 Thlr. zu verk. N. Exp. 1627

Das Landhaus Frankfurterstraße 6 mit großem schattigen Garten zu verkaufen. Näheres im Hause selbst oder bei Herrn Schmittns, Herringartenstraße 14. 383

Haus-Verkauf.

Das Haus Spiegelgasse 8, welches sich zu jedem Geschäftsbetrieb eignet und nach zwei Straßen Front hat, ist abtheilungshalber aus freier Hand zu verkaufen. Näh. daselbst. 5254

Zu verkaufen eine Villa zum Alleinbewohnen, schöne Lage, für 45,000 Mk., sowie verschied. Landhäuser mit gr. Gärten, Stallung u. billig durch **F. Beilstein**, Bleichstraße 21. 5214

In der Nähe von Wiesbaden ist ein **Wohnhaus** mit Hintergebäude und Garten preiswürdig unter vortheilhaftesten Bedingungen zu verkaufen. Zu erfragen bei **Joh. Koch**, Dorotheimerstraße 24. 3218

In Mosbach, dem Bahnhofe vis-à-vis, ist ein neues, massiv erbautes Haus von 6 Zimmern, 2 Küchen, 6 Mansarden, Keller, Waschküche u. c. mit reizender Aussicht, um den billigen Preis von 5000 Thlr. zu verkaufen. Näh. Exp. 3171

Bauplätze an der Kapellenstraße zu verkaufen. N. Exp. 2553

15—20,000 Mark à 4 bis 4½ p.C. auf drei Häuser und Weinberg (erste Sicherheit) ohne Unterhändler gesucht. Näh. postlagernd Wiesbaden sub E. K. N. 5281

80,000 Mark auf erste Hypothek und **25,000 Mark** auf Nachhypothek auszuleihen. Näh. Exped. 4998

Auf ein Haus in bester Lage Wiesbadens, im Schätzungs-werte von 160,000 Mk., werden als 1. Hypothek **50,000 Mark** gegen 4½ p.C. Zinsen ohne Unterhändler zu leihen gesucht. Näheres Expedition. 5123

Geld auf Gold, Silber, Uhren, Weißzeug u. bei **Rob. Pieck**, Grabenstraße 20. 13523

Ein anständiger Mann empfiehlt sich im Ausfahren von Kranken. Näheres Querstraße 2. 1394

Dienst und Arbeit

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine Büglerin wünscht noch Beschäftigung anzunehmen. Näh. Karlstraße 34 im Hinterhaus, 1 Stiege hoch. 5169

Eine Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näh. Mauritiusplatz bei der Obsthändlerin. 5249

Ein tüchtiges Mädchen, welches im Kleidermachen, Weißzeug-nähen, auch auf der Maschine sehr gelingt ist, sucht Beschäftigung. Näheres in der Exped. d. Bl. 5305

Eine Büglerin sucht dauernde Beschäft. N. Friedrichstr. 9. 5285

Ein Mädchen sucht Stelle als Bonne oder Kammerjungfer nach auswärts. Gef. Offerten unter L. A. 1860 erbittet man an die Expedition d. Bl. 5134

Ein junges Mädchen sucht Stelle als Reisebegleiterin oder Kammerjungfer bei einer feinen Familie. Näheres bei Herrn P. Junker, Eisengießerei-Besitzer in Hanau. 5163

Ein Mädchen, zu allen Arbeiten willig, das auch kochen kann, sucht eine Stelle. Näheres Feldstraße 9 im Dachlogis. 5142

Ein Mädchen, welches der bürgerlichen Küche vorsteht, sucht zum 15. Juli Stelle. Näheres Oranienstraße 13, 2. St. 4964

Ein junges, gebildetes Frauenzimmer sucht baldigst Stelle in einem Laden. Näh. Exped. 4633

Ein im Kleidermachen, Weißzeugnähen und allen weiblichen Handarbeiten erfahrenes Mädchen, sucht Stelle als Jungfer oder zu größeren Kindern. Näheres Expedition. 5305

Mädchen, welche perfekt kochen können und mehrjähr. Zeugn. besitzen, suchen Stellen. Näh. Weberg. 37, 1 St.

Ein j. Mädchen vom Lande sucht Stelle als Haushäldchen oder als Mädchen allein. Näh. Saalgasse 28, Stb. 5292

Schenkamme, gesunde, s. Stelle. Näh. bei Hebamme

Eine feinbürgerliche Köchin, welche sich der Hausharbeit unterzieht, sucht auf gleich eine Stelle. Näheres Rheinbahnstraße 4, 3 Stiegen hoch. 5210

Ein braver Bursche mit guten Zeugnissen, der französischen Sprache mächtig, sucht Stelle. Näh. Marktstraße 20. 4781

Ein junger Mann, welcher mit Pferden umgehen kann, sucht Stelle als Kutscher. Näheres Feldstraße 19. 4982

Personen, die gesucht werden:

Für ein Weißwaren-Geschäft in **Biebrich** wird eine tüchtige, selbständige Arbeiterin, die schon in der Weißwaren-Branche thätig war und auch im Maschinennähen erfahren ist, zu sofortigem Eintritt gesucht. Näh. Auskunft ertheilt Frau Elise Mayer, Wiesbadenerstraße 17 in Biebrich. 5215

Ein Haushäldchen gesucht in den Saalbau Nerothal. 5251

Ein reinliches Kindermädchen sofort nach Biebrich gesucht. Näheres Expedition. 5332

Ein reinliches Mädchen wird zum baldigen Eintritt gesucht Langgasse 5. 5324

Ein zu jeder Arbeit williges Mädchen gesucht Nerostr. 7. 5294

Gesucht zum 1. October nach Biebrich für 4 Kinder von 13—4 Jahren ein gebildetes Mädchen, Bonne, Kindergärtnerin, Französin oder Deutsche, die das Kleidermachen versteht und in allen Handarbeiten bewandert ist. Gute Zeugnisse über ähnliche Stellungen erforderlich. Meldungen unter Chiffre v. L. bei der Expedition d. Bl. 5074

Ein tüchtiger, mit sämtlichen Nähmaschinen-Reparaturen vertrauter Mechaniker sofort gesucht Kirchgasse 32. 5335

Ein verheiratheter Diener, kinderlos oder mit einem erwachsenen Kinde, der mit seiner Familie im Hause Wohnung bekommt, wird gesucht; nur solche, die gute Zeugnisse besitzen, wollen sich melden bei Herrn Secretär Reichard, Königl. Amtsgericht III., Morgens zwischen 9 und 10 Uhr. 5280

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Angebote:

Döheimerstraße 18, 2 St. hoch, ein Salon mit Schlafzimmerschlafzimmer möbliert zu vermieten. 2166

Emserstraße 24b (Neubau) sind 2 herrschaftliche Wohnungen von je 5 Zimmern nebst allem möglichen Zubehör; im "alten Hause" eine Parterre-Wohnung von 2 und eine Frontspitzenwohnung von 3 Zimmern u. c. auf gleich zu vermieten. 3270

Friedrichstraße 2, Bel-Etage, möbl. Zimmer zu verm. 5328

Friedrichstraße 2a, Ecke der Wilhelmstraße, in dem oberen Stock, ist eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör vom 1. October ab zu vermieten. Näheres bei Georg Bücher. 4782

Friedrichstraße 42, Parterre, ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 3891

Helenenstraße 16, Bel-Etage, freundliche Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. Zubehör auf 1. October zu verm. 4420

Louisienplatz 1 im Hinterhaus, 1 Treppe hoch, ist ein fein möbliertes Zimmer zu vermieten. 5202

Moritzstraße 6, 1. Etage r., sind 2 ineinandergehende, schön möbl. Zimmer zu verm.; auf Verlangen mit Pension. 4337

Rheinstraße 18 ist eine Mansardwohnung, sowie eine einzelne Stube an kinderlose Leute abzugeben. 3692

Rheinstraße 19 möbl. Wohn. m. Küche od. Pension, sowie einzelne Zimmer z. v. R. Bel-Etage. 3845

Die Villa Sonnenbergerstraße 51

ist zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres in der "Villa Mayer" bei Sonnenberg. 317

Möblierte Zimmer zu vermieten Bleichstraße 17. 18448

Eine elegant möblierte Hochparterre-Wohnung ist sofort zu vermieten.

Näheres Parkstraße 1.

Ein möbliertes Zimmer zu verm. Rheinstraße 38, 3. St. 3549

Ein auch zwei möblierte Zimmer sind mit oder ohne Kost billiger zu verm. Ecke der Nerostraße 2, nahe dem Kochbrunnen. 3432

Schön möblierte Zimmer zu vermieten Bahnhofstraße 20, Bel-Etage, Eingang links. 4201

Parterre-Wohnung, Helenenstraße 16, bestehend aus

Zubehör, per 1. October zu verm. Näh. Helenenstr. 16, Part. Eine freundliche Mansard-Wohnung mit Küche, Wasserleitung u. s. w. ist auf 1. October an ruhige Leute zu vermieten

Stiftstraße 4. 4733

1 Bel-Etage,

1 Salon u. 4 Z. enth., gut möbl., mit oder ohne Pension, auf Wunsch auch Küche, billig zu verm. Helenenstraße 3. 4884

Gut möblierte Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten Karlstraße 21. 4564

Ein einfach möbl. Zimmer billig zu vermieten Hellmundstraße 11, erste Etage. 5295

Eine Mansarde mit 2 Betten billig zu verm. Markt 7. 5209

Ein mittelgroßes Landhaus an den Curanlagen ist zu vermieten. Näheres Expedition. 4380

Villa Carola, Wilhelmsplatz 3, sind 2 bis

Zimmer, Parterre, mit oder ohne Pension, sowie eines im 2. Stock zu vermieten. 3502

Die Villa Mayer bei Sonnenberg ist zu vermieten oder zu verkaufen. 316

Diverse Werkstätten resp. Lager-Räumlichkeiten zu vermieten Schwalbacherstraße 30. 288

Zwei reinl. Arbeiter erh. Logis Wellritzstraße 5, Seitenb. 3986

Arbeiter erhält Kost und Logis Ellenbogengasse 10. 3921
Ein ordentliches Mädchen erhält billige Schlafstelle Hellmundstraße 11, erste Etage. 5048

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.

8. Juli.

Geboren: Am 5. Juli, dem Gärtner Peter Bonn e. S. — Am 7. Juli, dem Schuhmacher Wilhelm Bücher e. S. — Am 7. Juli, dem Königl. Kammermusiker Heinrich Klinghammer e. T. — Am 5. Juli, dem Kellner Anton Carl Frohn e. S. — Am 6. Juli, dem Tapezier und Möbelhändler Bernhard Schmitt e. S., R. Theodor Joseph. — Am 6. Juli, dem Vergässerfitter J. D. Friedrich Stift e. T.

Verheirathet: Am 8. Juli, der Schuhmachergehilfe Ernst Gottlieb Weiß von Wasserleben, Reg.-Bez. Magdeburg, wohnt. dahier, und Juliane Catharine Wiegand von Niedermeilungen, A. L. Schwalbach, bisher dahier wohnh. — Am 8. Juli, der verw. Tüncher Johann Sarg von Bodenheim im Großherzogthum Hessen, wohnt. dahier, und die Witwe des Königl. Eisenbahn-Bureau-Assistenten Wilhelm August Wehlmann von Straßburg, Amalie Philippine, geb. Engels, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 7. Juli, Amalie, unverheirath. Tochter des Königl. Kreis-Physikus Medicinalraths Dr. Gustav Bidel, alt 17 J. 10 M. 17 T. — Am 7. Juli, Jacob, Sohn des Taglöhdners Peter Trumm, alt 13 J. 5 M. 1 T. — Am 7. Juli, der Taglöhdner Melchior Rohrbach, alt 43 J. 10 M. 11 T. — Am 7. Juli, der unverheirath. Brüderlicher des Verjörgungshaus für alte Leute, Peter Karl von Oberzeilebach, A. Idstein, alt 66 J. 1 M. 15 T. — Am 8. Juli, der Reiniger Louis Börte, alt 53 J. 11 M. 2 T.

Königliches Standesamt.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 9. Juli 1879.)

Adler:

Flesch, Kfm.,	Frankfurt.
Schmidt, Kfm.,	Hamburg.
Heise,	Hamburg.
Eyring,	Hamburg.
Hammer,	Düsseldorf.
Löbecke, Rittergutsbs.,	Edelburg.
Köstlin,	Stuttgart.
Starck, Kfm.,	Bielefeld.
Brand, Fr.,	Erfurt.
John, Fr.,	Erfurt.
Cohn,	Berlin.
Rother,	Erfurt.
Lampert, Kfm.,	Augsburg.
Brunner, Fr.,	Magdeburg.
Grüel, Frl.,	Magdeburg.
Perels, m. Fr.,	Berlin.
Seib, Kfm.,	Bremen.
Wördehoff, Kfm.,	Köln.
Scheele, Prem.-Lieut.,	Mainz.
v. Starck, Obrist-Lieut. z. D. m. Fr.,	Münden.
Renschhausen, Kfm.,	Berlin.
Robert, Dr. med.,	Lüdenscheid.

Bären:

Isay, Fabrikbes.,	Trier.
-------------------	--------

Zwei Böcke:

Wetzler,	Speyer.
Rünger,	Stargard.
Rünger, Fr. Rector,	Stargard.
Brandau, Kgl. Kreishierarzt,	Homberg.
Becker, Kfm.,	Homberg.

Goldener Brunnen:

Heimöller, Lehrer,	Speckwinkel.
Abitz, m. Fam.,	Strasburg.
Cahn, Frl.,	Frankfurt.
Cahn,	Frankfurt.

Cölnischer Hof:

Simon,	Weilburg.
Adler, Stud.,	Neisse.
Leipziger,	Neisse.

Hotel Dahlheim:

Lurde, Fr. Rent. m. Tocht.,	Berlin.
-----------------------------	---------

Haltwasserheilanstalt Dietenmühle:

Zahn, Oberförster,	Otterberg.
--------------------	------------

Engel:

Warnecke, Fr.,	Hamburg.
Moritz, Fabrikbes. m. Fr.,	Berlin.
v. Geldern-Eigendorf,	Greiz.

Englischer Hof:

Stöse, Fr.,	Darmstadt.
-------------	------------

Einhorn:

Wengenroth,	Mühlenbes.,
	Westerburg.
Sabel,	Mühlenbes., Niederzeuzheim.
Birkenhauer,	Lehrer, Mensfelden.
Rothe,	Weilburg.

Eisenbahn-Hotel:

Wohlfarth, Kfm.,	Leipzig.
------------------	----------

Grand Hotel (Schützenhof-Hotel):	
Brawal,	Carlsruhe.

Grüner Wald:

Pindner,	Langenweddingen.
Reim, Reallehr. m. Fr.,	Gardelegen.
Blumenreich,	Schriftsteller, Wien.
Thönen, Kfm.,	Offenbach.
Stoll, Frl.,	Riga.
Künster, Kfm.,	Köln.
Buhlmann, Kfm.,	Crefeld.

Hotel Hahn:

Sobitta, Fr. Fabrikbes.,	Berlin.
Kreutz, Kfm.,	Köln.
Berger, Dr.,	Dresden.
Brock, Banquier m. Fr.,	Berlin.
Reinglas, Kfm.,	Dresden.

Vier Jahreszeiten:

Steffens, 2 Hrn.,	New-York.
v. Reiche, m. Nichte,	Arnsberg.
Oldörp, Kfm.,	Lübeck.
v. König, Hauptmann,	Stockholm.
v. König, Rittmeister,	Stockholm.
Brongardt,	Stockholm.

Goldenes Kreuz:

Mirr, Major a. D.,	Dresden.
Dölp, Frl.,	Dresden.
Clös, m. Bed.,	Frankfurt.

Goldene Krone:

Herzfeld, Frl.,	Posen.
Stern, Frl.,	Posen.
David,	Südergemiinden.
Jacob,	Gotha.

Alter Nonnenhof:

Steiner, Lehrer m. Fr.,	Stendal.
Neiff, Kfm. m. Fr.,	Solingen.
Salge, Kfm. m. Fr.,	Magdeburg.
Domiges, Rechtsanw. m. Fr.,	Golday.
Gaffron, Kfm.,	Köln.
Weufinghoff, Gymnasiallehrer m. Fr.,	Berlin.
Ekatkreuth, Kfm.,	Creuznach.
Timmer, Kfm.,	Tilsit.
v. Lencki, Stud.,	Poppelsdorf.

Weisse Lilien:

Holl., Bürgerm. m. Fr., Stradecken.

Nassauer Hof:

v. Hopfgarten, Gotha.

Silva, Fr. m. Bed., Paris.

Rickoff, Berlin.

Bergmann, Kreisdirektor, Colmar.

Hôtel du Nord:

Bergh, Düsseldorf.

Rhein-Hotel:

Beavon, Fr., England.

Wertheim, m. Sohn, Frankfurt.

v. Rohland, Fr., Livland.

v. Rohland, Livland.

Alsberg, m. Schwester, Mannheim.

Kröger, Kfm., Nürnberg.

Steinmann, m. Fr., Wildungen.

Gottschalk, m. Fr., Hanau.

Michaelis, m. Fr., München.

v. Tschudi, Ems.

Rehfeld, Berlin.

v. Koenen, Kaiserl. Bankdirektor m. Fam., Berlin.

Rasche, Dr., Berlin.

v. Behr, Fr. Baron m. Gesellschafterin, Curland.

van Kuchman, Fr., Holland.

Cornelius, Ditmarschen.

Dottelep, Gtsb. m. Fr., Ditmarschen.

Odenwald, Cantor, Elbing.

Braune, m. Fr., Lübeck.

Anderson, London.

Anderson, Fr., London.

Macknyht, London.

Rheinstein:

Bankwitz, Pfarrer, Eschenau.

Rose:

Se. Excell. Macksimovitsch, Staatsrath, Petersburg.

Bufum, m. Fr., New-York.

Löbbecke, Rittergutsb., Edelburg.

Collignon, m. Fr., Brüssel.

Hamilton, Pastor, Irland.

Gettin, Irland.

Selig, Kfm., Petersburg.

Sackermann, Frankfurt.

Weisses Ross:

Haussknecht, Rent. m. Fr., Berlin.

Brock, Banquier m. Fr., Berlin.

Bloedner, Brauereibes., Gotha.

Bulle, Fr., Elberfeld.

Weisser Schwan:

Frank, 2 Fr., Kaiserslautern.

Frank, Kaiserslautern.

Spiegel:

Russ, Fr., Frankfurt.

v. Knobloch, Fr. m. 2 Kd., Königsberg.

Wulffinghoff, m. Fr., Berlin.

Hasselbaum, Darmstadt.

Emmerich, Fr. m. Schw., Frankfurt.

Taunus-Hotel:

Kohl, Fabrikbes., Vilbel.

Mühlberg, Rittmeister, Bonn.

Rothkirch, Graf Rittmeist., Bonn.

Büttner, Kfm., Greiz.

Ende, Fr. Baurath m. 2 Tch., Berlin.

Truyen, m. Fr., Braunschweig.

Mengelbier, Fabrikbes., Aachen.

Abbelev, m. Fr., Wien.

Steigmann, m. Fr., Berlin.

Meldé, Kfm., Perleberg.

Beckmann, m. Fam., Hannover.

Guth, Ingen. m. Fr., Philippopol.

Hôtel Trinhammer:

Kurtemacher, Mühlens., Niefern.

Hôtel Victoria:

Louis, Fr. m. 2 Töchter, Neustadt.

Heller, Kfm. m. Fr., München.

Sommer, Kfm., Berlin.

Dickeyt, m. Fam., Philadelphia.

Froiley-Smith, Fr. m. 2 Kinder,

Heinckle, Philadelphia.

Smith, Philadelphia.

Wettstein, Offizier, Weimar.

Hôtel Vogel:

Helbing, Kfm., Braunschweig.

Doths, 2 Kfite., Amsterdam.

Lieckfeld, Kfm., Köln.

Franke, Kfm., Breslau.

Privathotel Wenz:

v. Waldheim, Königl. Oberförster m. Fr., Taberbrück.

In Privathäusern:

Parkstrasse 2:

Angel de Agreda, Fr. m. Fm., Mexico.

Rothschild, Fr. m. Tochter, Köln.

Paulsen, Frl., Copenhagen.

Taunusstrasse 9:

Voller, Dr. med. m. Fm., Gravenhagen.

Franzos, Fr. Rent., Berlin.

Herzfeld, Frl., Berlin.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1879. 8. Juli.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (Bar. Lünen).	330,41	330,10	329,81	330,10
Thermometer (Raumur.)	12,4	15,2	12,6	13,40
Luftspannung (Bar. Lü.)	5,31	5,84	4,95	5,33
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	91,9	81,1	84,4	85,80
Windrichtung u. Windstärke	S.W. schwach.	S.W. schwach.	S.W. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	bewölkt.	—
Regenmenge pro □' in par. Eb.	Vm. Reg.	Vm. Reg.	Ab. Regen.	—
	—	—	21,5	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Geld-Course.

Holl. 10 fl.-Stücke — Rm. — Pf.

Dukaten 9 " 59—63

20 Frs.-Stücke : 16 " 19—20 "

Sovereigns . . . 20 " 36—41 "

Imperiales . . . 16 " 69—74 "

Dollars in Gold 4 " 18—21 "

Wechsel-Course.

Amsterdam 170 B. 169,55 G.

London 20,475 B. 435 G.

Paris 81 B. 80,85 G.

Wien 175,30 B. 174,90 G.

Frankfurter Bank-Disconto 3.

Reichsbank-Disconto 3.

Aschenbrödel.

Aus dem Leben eines alten Arztes.

(8. Fortsetzung.)

Fräulein Jenny hatte das gastrische Fieber. Ueberhaupt sah sich das graue Haus durchaus nicht mehr ähnlich, das mußte mir unwillkürlich bei jedem Schritt auffallen. Wo war all die

leichte, undefinbare Anmut und Eleganz, wo die wohlthuende Ordnung und Gleichmäßigkeit geblieben? Die gnädige Frau empfing mich in unsauberem, seidenen Morgenkleide, dessen große Gürtelquasten Spuren verschiedener Speisereste trugen. Olga tauchte im Hintergrunde mit unfrischem Kopf und durchaus nicht tadeloser Morgenbluse auf. . . . Ueberall Missstimmung und Unordnung. Mein freundliches Aschenbrödel fehlte. „Welches malheur hatten wir, Doctorchen,“ klagte die gnädige Frau am Bett ihrer Jenny. „Denken Sie, unsere Verwandte, die Christine, ist uns bei Nacht und Nebel davon gegangen! Vorgeblich, um eine fronde Dame nach Italien zu begleiten oder wie's da hieß, — doch daran ist natürlich kein wahres Wort! Man kennt das ja. Ich mag meine Vermuthungen gar nicht erst aussprechen, aber den Schmerz, den chagrin kann ich unmöglich verbergen! . . . Meine Kinder haben mir's übrigens immer prophezeiht, das bössartige Geschöpf werde uns unsere Güte noch ganz besonders lohnen.“

Jenny, deren Leiden wohl durch Aufregung und Ärger entstanden, genas ziemlich rasch, wenigstens so weit, um das Bett verlassen zu können. Ich mußte natürlich wieder häufiger in das graue Haus, und erfuhr denn auch, daß Herr v. Russberg sich „höchst eigenhümlich“ benahme, schon lange ihr Haus nicht mehr betrete, dem Präsidenten bei jeder Gelegenheit aus dem Wege laufe, u. s. w. Obgleich ich nun von seinem „höchst eigenhümlichen“ Benehmen auch einige Stückchen hätte zum Besten geben können, hielt ich es doch für gerathen, jetzt zu allem zu schwiegen. In meiner kleinen Wohnung fühlte ich mich gar nicht mehr recht sicher vor Einbringlingen, und schob stets vorsichtig den Riegel vor, wenn ich mich zu Hause befand, — immer eine neue Visite des Herrn v. Russberg erwartend. Nach ungefähr vierzehn Tagen, wieder um die Kaffeezeit, pochte es gewaltig an meine Thür. „Der Director!“ war mein erster Gedanke. „Wer ist da?“

„Briefträgerrrr!“ war die ungeduldig schnarrende Antwort. Der Riegel wich, und bald darauf hielt ich ein bedenklich corpulentes Briefpaket in Händen, welches, mit dem Poststempel Florenz, seine Absender verrath und mir eine ausreichende Lecture zur zweiten Tasse Kaffee versprach. Die Adresse von seiner, fester Hand, harmonirte mit der Handschrift des ersten Briefes, welchen ich der enveloppe entnahm. Er war „Christine“ unterzeichnet, und lautete:

Florenz, den 30. September.

„Mein theurer, theurer Freund! „Längst schon war es mir Bedürfniß, Ihnen Kunde von uns zu geben; auch Frau Hilmar fühlte sich dazu getrieben, doch fesselte das Leiden ihres armen Sohnes völlig Hände und Gedanken, die Unruhe machte alles Schreiben geradezu zur Unmöglichkeit. Des Professors Krankheit, die Folge eines Sturzes mit dem Pferde, wobei der Kopf arg verletzt, — war allerdings kaum schrecklicher dentbar! Die Ärzte, drei an der Zahl, gaben wenig Hoffnung; wir litten unsäglich! Ich doppelt — für Mutter und Sohn! Angesichts der marterndsten Kämpfe des Kranken, dessen kräftiger Körper kaum noch Stand halten konnte und sich dennoch gewaltig gegen die Auflösung auflehnte, verließ mich oft völlig alle Kraft. Wie viel Gebete für ihn zum Himmel aufstiegen, — es läßt sich nicht sagen, aber der Herr nahm sie an und — half! Die Krise ist nun überstanden, und wenn Walter Hilmar nicht der Körperschwäche erliegt, wenn ferner das Fieber nicht wiederkehrt, so ist er der Mutter wiedergegeben!“

„Nun von mir, mein Freund. Wie soll ich Ihnen meinen Dank sagen? Sie lösten mit rascher Hand meine qualvollen Fesseln! Sie gaben mir eine Heimat und die beste, mütterliche Freundin! Sie gaben mir die Freude am Leben, den Glauben an die Menschen wieder! Und Italien! — Ich möchte Ihnen die Eindrücke, welche ich empfangen, mein Empfinden, schildern, doch fehlen mir die Worte! Genug sei Ihnen: In mir und um mich ist nun — außer dem einen Wehmuthstropfen, der der Vergangenheit gilt, — nichts als Frieden, Freude, Sonnenlicht! Gott vergelte es Ihnen!“

„Nun bin ich Ihnen aber nächst meinem Dank noch Rechenschaft schuldig über die Zeit in meinem sonst so ereignislosen Leben, deren Schatten mich wieder verfolgten — bis Sie mir Hilfe brachten!“

(Fortsetzung folgt.)